



Bergparade zum Salzfest

Hoffnung auf Etablierung der Tradition

Halle/MZ. Um an Halles Salzgewinnung und die Traditionen des Bergbaus zu erinnern, wird erstmals zum Salzfest am kommenden Wochenende eine Bergparade veranstaltet. Michael Deutsch sprach mit dem Vorsitzenden des Interessenvereins Bergbau, Uwe Gert Müller, über die Vorbereitungen.

Moment mal Das MZ-Interview

Laut Festprogramm wird die Bergparade am Samstag, 13 Uhr, von der Saline-Halbinsel starten. Was dürfen Besucher erwarten?

Müller: Rund 550 Bergleute aus Mitteldeutschland und dem Salz verbundenen Nachbarländern werden nach alter Tradition in ihren Uniformen und Bergkitteln paradien. Dazu haben sich 23 Vereine und vier Bergmannskapellen angekündigt. Die entferntesten Bergbauvereine kommen dabei aus dem hessischen Heringen und dem niedersächsischen Wathlingen.

Wie verläuft die Route, und wie viel Zeit ist eingeplant?

Müller: Die Parade startet an der Saline, es geht zum Hallmarkt und

von dort aus zum Marktplatz. Vom alten Alten Markt aus bewegt sich der Zug weiter zur Moritzkirche, über den Hallorenring und die Mansfelder Straße zurück zur Saline. Da wir einige Stopps eingeplant haben, rechnen wir etwa mit einer Stunde für den Umzug.

Werden die Hallenser das Bergbau-Thema annehmen?

Müller: Da bin ich optimistisch. Ich hoffe und wünsche mir vor allem für die Teilnehmer des Umzuges großes Publikumsinteresse. Schließlich ist das der beste Lohn für die Akteure, welche alle ehrenamtlich unterwegs sind.

Woher stammt eigentlich die Idee für eine Bergparade zum Salzfest?

Müller: Der unmittelbare historische Bezug Halles zum Salz und später auch zur Kohle spricht für die Durchführung bergmännischer Traditionen. Unser Verein war es, der dem Kuratorium Stadtjubiläum den Vorschlag zu dieser Bergparade unterbreitet und auch die Vereins-Kontakte hergestellt hat.

Wird es eine Fortsetzung geben?

Müller: Ich würde es Halle wünschen, dass sich dieser Umzug zum Salzfest traditionell im Veranstaltungskalender etabliert.